



Meisterklang im schlanken Gewand

Class A, 300B Single-Ended und kompakt wie eine C-Klasse. Das Wesentlichste vom Wesen eines Röhrenverstärkers.

Ein blaues Schriftband auf der Mastersound-Website verkündet selbstbewusst: „Non vi proponiamo amplificatori, ma emozioni!“ – Wir empfehlen Ihnen keine Verstärker, sondern Gefühle! – Halt, nicht gleich abwinken, sofern Sie zu jenen nüchternen Pragmatikern gehören, die sich exklusiv der physikalischen Realität verschrieben haben und das für einen blauäugigen Spruch halten. Denn physikalische Grundlagen sind für Luciano Sanavio, Entwickler von durchdacht konzipierten Röhrenverstärkern und brüderlicher Part des Mastersound-Firmengespanns im norditalienischen Vicenza natürlich unabdingbare Grundlage.

Auch beim Modell Compact 300B, der als Single-Ended-Verstärker zwar schlank, aber keineswegs so kompakt daherkommt, wie es die Modellbezeichnung suggerieren mag. 300B – dieser Leistungsröhre haftete schon immer ein besonderer klanglicher Nimbus an, wenn es um besagte emozioni geht. Lorenzo Sanavio, zuständig für Marketing und Vertrieb, hat da seine ganz eigene Methode: die Haare auf seinem Unterarm. Stellen sie sich auf, ist alles in Ordnung ...

Nicht nur der Ordnung halber sei erwähnt, dass der optische und haptische Qualitätseindruck des Master-

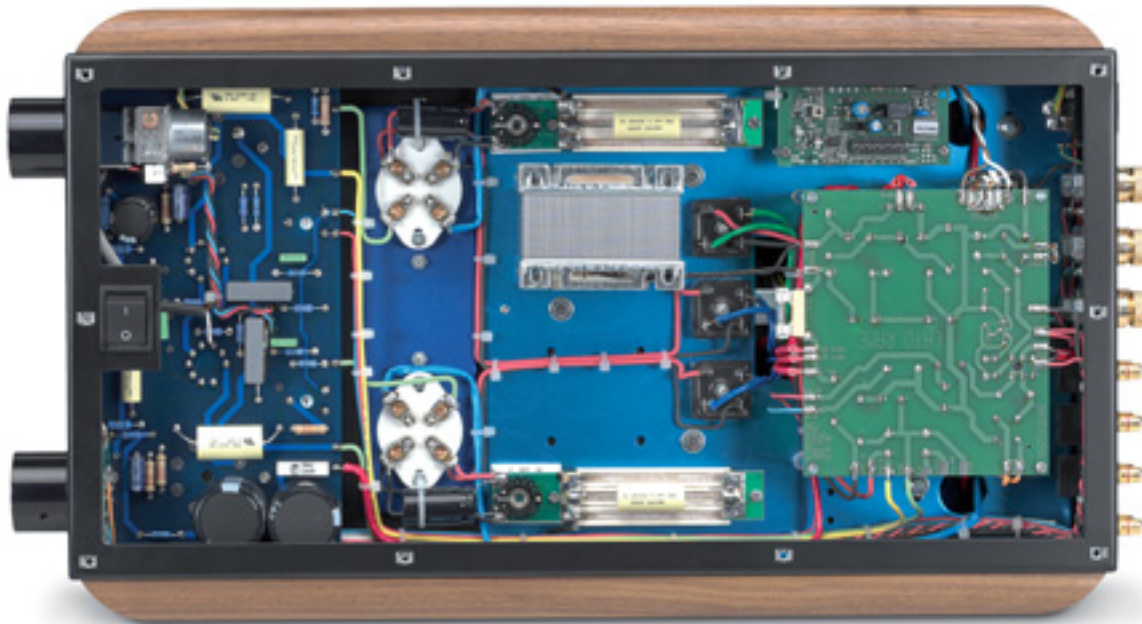
sound 300B Compact bis ins Detail helle Freude bereitet. Flankiert von zwei Holzeinfassungen aus abgelaugtem Nussbaum, erinnert der in seinen Proportionen länglich gestaltete 300B Compact fast schon an ein Schiff mit wuchtiger Kommandobrücke, unter dessen schützender Außenhülle sich Ringkerntrafo und, dahinter positioniert, zwei recht üppig dimensionierte Ausgangsübertrager befinden. Auf einer magnetisch abschirmenden Metallplatte thronen zwei 300B-Endstufenröhren von Electro-Harmonix mit Goldgitter sowie jeweils zwei ECC82 und zwei 6SN7GT-Doppeltrioden als Treiberröhren in der Vorstufensektion. Zwei größere und zwei kleinere Metallplattenstockwerke schützen dabei die Röhren nicht nur vor der Unbill grobmotorischer Einflüsse, sie ver-

stellen leider auch ein wenig den freien Blick auf ihr sanftes Schimmern. Erst nach Entfernen der drei Torxgewindestifte und Platten kommt das lilafarbene Elmsfeuer der ionisierten Restgase in den 300B-Glaskolben besonders stimmungsvoll zur Geltung. Dann sind auch die Trimpotis zur Ruhestromeinstellung leichter zugänglich, die sonst nur mit einem sehr langen Schraubendreher über kleine Bohrungen in den Platten erreichbar sind.

Die schmale Frontplatte beherbergt nur zwei Regler: eine Relais-Steuerung für die Quellenwahl und einen für die Lautstärke, der zwar ohne nennenswerten Gleichlauffehler seinen Dienst verrichtet, sich aber bei extrem wirkungsgradstarken Lautsprechern wie Klipsch Cornwall III oder Zu Audio Essence im alleruntersten Lautstärkebereich einen



Vollverstärker Mastersound 300B Compact



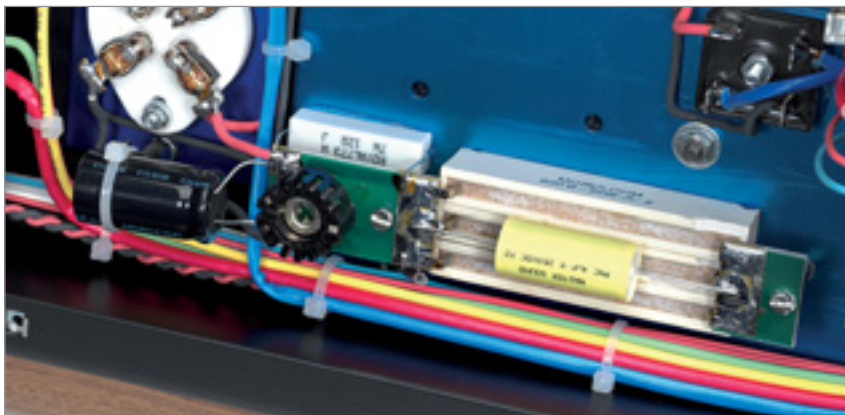
Die Mastersound ist blitzblank und professionell gefertigt. In der Mitte unter dem Chassis sitzt noch eine große Siebspule

Tick zu wenig fein dosieren lässt. Der Netzschalter befindet sich mittig auf der Unterseite des Gerätes – mehr zu steuern gibt es nicht am Compact.

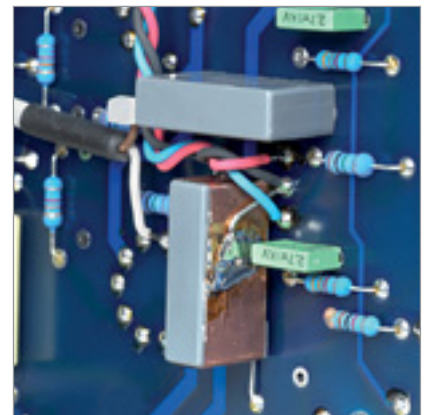
Vier kräftig dimensionierte Gerätefüße mit gekapselten „inversen“

Spikes vom norwegischen Hersteller Soundcare vermeiden bleibende Eindrücke normaler Spikes und entkoppeln die schwergewichtige barca di valvole perfekt vom Untergrund. Eine hübsche hölzerne Fernbedie-

nung mit Metallknöpfchen übermittelt die wichtigsten Dienstanweisungen kommunikativ sicher auf dem Funkweg. Angenehm in der Hand liegend, kann sie dem 300B Compact zwar nur zwei Befehle er-



Die hoch belastbaren Endröhren-Kathodenwiderstände (so genannte Zementwiderstände) sitzen unter dem kühlenden Chassisblech



Sorgfalt & Tricks im Detail: Folienkondensator mit „Schirmwicklung“

teilen, aber auch die einzig wirklich wichtigen: „lauter“ oder „leiser“.

Compact und äußerst solide ausgeführt ist auch die Anzahl der hinteren Quellenanschlüsse. Drei Hochpegel-Eingänge – CD, Tape und Aux – stehen zur Verfügung, was im Normalfall für sinn- und standesgemäß ausgesuchte Quellgeräte auch völlig ausreichend ist. Undenkbar, dieses anmutige Röhrenschiffchen ernsthaft mit einer Armada unangemessener Signalzulieferer verbandeln zu wollen und zu verstärkenden Frondiensten für Satellitenreceiver, Flachbildfernseher oder sonstigen plebiszitären Aufgaben zu dingen! Insgesamt besitzt der Mastersound sogar vier Eingänge, denn da gibt es noch einen mit „Direct“ gekennzeichneten Anschluss. Über ihn wird die komplette Vorverstärkersektion samt Lautstärkeregelung umgangen, der 300B Compact läuft dann als reine Endstufe. Ein genauer Blick auf die Lautstärkeeinstellung des externen Vorverstärkers sei in diesem Fall dringend angeraten, sonst könnte es



Gilt als hochanständig fürs Geld und als standfest: 300B von Electro-Harmonix

kräftig was auf die edelsten Organe des HiFi-Liebhabers geben. Die Tür für Experimente stünde damit auch

für audiophil-ketzerische Mehrkanal-Sündenfälle offen, und sei es nur, um die Frontlautsprecher mit Wohlklang zu füttern. Aber wir machen hier ja „nur“ in Stereo; das ist eben unser(e) Image.

Etwas unscheinbar über dem Netzanschluss für den Kaltgerätestecker sind die Bias-Messbuchsen für das Einstellen des Ruhestroms der Endstufenröhren positioniert; ihr optimaler Arbeitspunkt liegt übrigens beim Stromäquivalent zu hier gemessenen 15 Volt an. Natürlich bietet der Mastersound 300B Compact für alle Lautsprecherkabel und jede bestehende oder fehlende Konfektionierung die Wahl sicher fassender Vier- und Acht-Ohm-Ausgänge. Sofern nicht gerade ein allzu kritischer Impedanzverlauf der angeschlossenen Lautsprecher an den Acht-Ohm-Abgriffen den Bass hörbar weichspült oder die gesamte Wiedergabe gar unschön verzerrt, sollte man aus klanglichen Gründen der hochohmigen Variante vielleicht den Vorzug geben. Dann nimmt das Röhren-Langschiff dynamisch Fahrt



Wie immer sollten an jedem Lautsprecher unbedingt sowohl die Vier- als auch die Acht-Ohm-Anzapfung des Ausgangsübertragers probiert werden

auf und gleitet auf einem kraftvollen Strom feinsten Klangfacetten dahin. Der Fluss der Musik wirkt einen Tick harmonischer als über die Vier-Ohm-Anschlüsse, der räumlich erweiterte Horizont verführt zu einer Reise in kaum geahnte klangliche Dimensionen. Mit betörender Souveränität navigiert der 300B Compact den Hörer durch komplexeste Klanggefilde und lässt dabei nicht

den geringsten Wunsch nach auditiver Erbsenzählerei mit der spitzen Pinzette aufkommen.

Unmittelbar nach Inbetriebnahme gibt sich der Mastersound natürlich noch etwas unausgeschlafen einer strähnigen Strenge hin, aber bereits nach einigen Minuten des Warmlaufens ist nichts mehr davon übrig. Kurz darauf stellt sich jenes schwer in Worte zu fassende Wohlbefinden

ein, das alle nüchternen Vorbehalte in nichts auflöst. Dynamisch und lässig, feinsinnig und wieselflink mit federnd akzentuierter, wenngleich nicht abgrundtief reichender Basswiedergabe, vor allem aber mit jener ausdrucksstarken, körperhaften Aura in den Mitten, wie sie wohl kaum einmal ein halbleitender Kollege von der Siliziumzunft zu Gehör bringen dürfte, spielt sich der Italiener in die Herzen der Hörer. Gleichwohl bleibt eine gewisse Präsenz in den oberen Mitten- und Höhenlagen bestehen, aber jetzt entfaltet der Mastersound die ganze Virtuosität seines Könnens. Einzelne Klangtexturen verbinden sich zu einem homogenen Ganzen, ohne die räumliche Tiefe über das natürliche Maß hinaus auszudehnen, die Musik dringt ins Gemüt und tief unter die Haut! Unwillkürlich werfe ich einen verstohlenen Blick auf die Haare meines Unterarms. Stellen sie sich wirklich auf oder ist es einfach nur Gänsehaut?

Nach einer halben Stunde ist der Mastersound Compact 300B voll in seinem Element, die Wiedergabe völlig entschlackt und kristallklar, mit Schmelz und ohne jegliche Anwendung von Effekthascherei. Nüchtern betrachtet mag man einwenden, dass der obertonreiche und als sehr angenehm empfundene Klang vom relativ hohen, geradzahlig-harmonischen Klirr herrührt, den solche Röhrenverstärker bei höherer Aussteuerung vernehmlich an das Ohr weiterreichen, aber den emozioni tut es richtig gut!

Die Aussteuerungsfähigkeiten des als Eintakter im Class-A-Betrieb ausgelegten Single-Ended 300B Compact sind außerordentlich, obgleich man seine großzügig mit 15

Mitspieler

CD-Player: Lector CDP 0.6 Tube **Verstärker:** Unison Simply Two LAE, Lector ZAX-60, Ayre AX-7e, The Gryphon Diablo **Lautsprecher:** Zu Essence, Klipsch Cornwall III, Thiel CS 3.7, PSB Image B5 **Kabel:** Straight Wire, Crimson **Zubehör:** Phonorack und diverse Füße von Sound Mechanics, Akustik-Tuning von Fast Audio, Audiocom Netzleiste

Watt angegebene Leistung mit einem kleinen Augenzwinkern betrachten mag. Denn Luciano Sanavio verzichtet bei all seinen Schöpfungen auf jegliche stabilisierende Gegenkopplungsmaßnahmen, bei der ein Teil des Ausgangssignals invertiert an den Eingang zurückgeschickt wird. Ein völlig gegenkopplungsfreies Konzept erfordert besondere Aufmerksamkeit bei der Auslegung der Spannungsverstärkung, also kommt neben klirrarmer ECC82-Trioden aufgrund des hohen Spannungshubs, den die 300B-Endstufenröhren am Gitter benötigen, jeweils eine Doppeltriode 6SN7GT in der Treibersektion zum Einsatz – allesamt leicht zu beschaffende Röhrentypen, wenn einmal ein Austausch ansteht.

Essenziell für die klanglichen Meriten des 300B Compact ist jedoch die Qualität der verwendeten Ausgangsübertrager. Trafobleche, Geometrie, Wicklung und Übertragungsverhältnis – das alles kann einem allgemeinen Wissensfundus zugerechnet werden; indes ist auf diesem Gebiet die persönliche Lebenserfahrung von Entwickler Luciano Sanavio unersetzlich. An der enorm transparenten und feinen Zeichnung komplexer Klangtexturen und farbigen Opulenz der Wiedergabe hat die hohe Bandbreite der Übertrager sicherlich entscheidenden Anteil. Laut Angaben des Herstellers erreichen die Übertrager eine Grenzfrequenz von über 80 Kilohertz und verfügen zwischen acht Hertz und 30 Kilohertz mit einer Abweichung von nahezu ± 0 dB über einen praktisch linearen Frequenzgang. Luciano Sanavio hat da ganze Arbeit geleistet!

Zugegeben, an den überragend fein, präzise und neutral spielenden, mit einem Impedanzminimum von 2,4 Ohm allerdings auch „fordern“ Thiel CS 3.7 kann sich ein Verstärker wie der 300B Compact natürlich nicht mehr angemessen in Szene setzen. Seine in diesem Fall unzureichende Leistung lässt die Musikwiedergabe dann doch etwas unkontrolliert und dynamisch recht verhalten erscheinen. Aber bekanntermaßen kommen solche Lautsprecher für die 300B-Triode ohnehin nicht in Frage. Doch an weit besser passenden Spielpartnern, etwa den unkritischen, wirkungsgradstarken Zu Audio Essence und Klipsch Cornwall III trumpft der Mastersound mit besonders kraftvoller, glasklarer und dabei bestechend realistischer Wiedergabe auf. Artificielle Beimengungen oder geschönte Klangschmeicheleien? Fehlanzeige! Wer „warmen Röhrenklangs“ favorisiert, muss sich woanders umsehen.

Es bleibt dabei – emozioni sind eben nur mit der passenden Partnerin möglich. Dann erweist sich der

Mastersound 300B Compact auch als wahrer maestro del suono, als Meister des Klangs – und insbesondere der Gefühle.

Autor: Alexander Draczynski

Fotografie: Rolf Winter

Röhren-Vollverstärker Mastersound Compact 300B

Funktionsprinzip: Single-Ended Class A, Eintakter ohne Gegenkopplung

Röhrenbestückung Vorstufe: 2 x ECC82, 2 x

6SN7GT **Röhrenbestückung Endstufe:** 2 x 300B (320B/XLS)

Leistung: 2 x 15 W **Eingänge:** 3 x Hochpegel, 1 x Direct (Cinch)

Ausführungen: Walnuss und Hochglanzschwarz, Sonderausführungen auf Wunsch gegen Aufpreis

Gewicht: 28 kg

Kontakt: Friends of Audio, Rainer Israel, Heinrichstraße 26, 64347 Griesheim, Telefon 0170/4857199

